

N I E D E R S C H R I F T

über die am **Dienstag, dem 13. Oktober 2015**, Beginn um 16.00 Uhr, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **7. Sondersitzung** des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

Vorsitzende: Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise **Mathiaschitz**

Stadtsenatsmitglieder: Vizebürgermeister Jürgen **Pfeiler**
 Vizebürgermeister Christian **Scheider**
 Stadtrat Mag. Otto **Umlauf**
 Stadträtin Ruth **Feistritzer**
 Stadtrat Frank **Frey**
 Stadtrat Wolfgang **Germ**

Gemeinderatsmitglieder:

SPÖ

GR Michaela **Ambrozy**
 GR Ines **Domenig**, BEd
 GR Christian **Glück**
 GR Gerhard **Leitner**
 GR Mag. Martin **Lemmerhofer**
 GR Dr. Manfred **Mertel**
 GR Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Judith **Michael**
 GR Robert **Münzer**
 GR Mag. Franz **Petriz**
 GR Ronald **Rabitsch**
 GR Sarah **Steiner**
 GR Johann **Zlydnyk**

ÖVP

GR Markus **Geiger**
 GR Mag.^a Susanne **Hager**
 GR Petra **Hairitsch-Zaufel**
 GR Mag. Manfred **Jantscher**
 GR Horst **Krainz**, MAS
 GR Ing. Herbert **Taschek**
 GR Karl Werner **Voitischek**
 GR Mag. Erich Arnulf **Wappis**

NEOS

GR Klaus-Jürgen **Jandl**

FPÖ

GR Ulrike **Herzig**
 GR Lucia **Kernle**
 GR Mag.^a Iris **Pirker-Frühauf**
 GR Johann **Rebernig**
 GR Gerhard **Reinisch**
 GR Günther **Scheider-Schmid**
 GR Brigitte **Schmelzer**
 GR Dr. Andreas **Skorianz**
 GR Ferdinand **Sucher**
 GR Sandra **Wassermann**

Die Grünen

GR Dipl.-Ing. Elias **Molitschnig**
 GR Mag.^a Margit **Motschiunig**
 GR Mag.^a Karin **Ruppert**
 GR Evelyn **Schmid-Tarmann**
 GR Thomas **Winter-Holzinger**
 GR Mag.^a Andrea **Wulz**

Bürger-Allianz

GR Klaus **Kotschnig**

<u>Entschuldigt:</u>	SPÖ	GR Mag. Franz Petritz GR Ines Domenig, BEd
	FPÖ	Stadtrat Wolfgang Germ (bis 16.45 Uhr) GR Brigitte Schmelzer
	ÖVP	GR Petra Hairitsch GR Ing. Herbert Taschek GR Mag. Erich Wappis
	Die Grünen	GR Mag. ^a Andrea Wulz GR Thomas Winter-Holzinger
<u>Ersatzmitglieder:</u>	SPÖ	Mag. Philip Liesnig Susanne Neidhart
	FPÖ	Daniel Radacher (bis 16.45 Uhr) Petra Röttig
	ÖVP	Julian Geier Daniel Hornbogner Thomas Schneeweiß
	Die Grünen	Mag. ^a Sonja Koschier Birgit Al-Bailey

Anwesende Magistratsbedienstete:

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost	Robert Burghart
Dr. ⁱⁿ Gabriele Herpe	Mag. Florian Doiber
Mag. Johannes Rom	Thomas Reiter
DI Rudolf Berg	Claus Nunner

Protokollprüfung: GR Mag.^a Margit Motschiunig, Die Grünen
GR Klaus-Jürgen Jandl, NEOS

Schriftführung: Jutta Schöttl

Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz eröffnet als Vorsitzende die
7. Sondergemeinderatssitzung und spricht:

Ich darf Sie zur heutigen Sitzung recht herzlich begrüßen. Der Gemeinderat ist beschlussfähig. Es sind 36 Mitglieder anwesend.

Frau Bürgermeister Dr. Mathiaschitz verliest die Namen der eingangs angeführten entschuldigten Gemeinderäte und Gemeinderätinnen, sowie die erschienenen Ersatzmitglieder.

Fragestunde

A 29/15 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Stadtrat Mag. Otto Umlauft, ÖVP, betreffend Klagenfurter Flughafen

„Welche Aktivitäten werden von Ihnen gesetzt, dass zukünftig mehr Urlauber als Flugreisende über den Klagenfurter Flughafen anreisen?“

Antwort Stadtrat Mag. Otto Umlauft, ÖVP:

Hoher Gemeinderat.

In Beantwortung der Frage sage ich, dass es gezielte Kooperationen mit der Kärnten Werbung und dem Flughafen Klagenfurt in Verbindung mit der Fluglinie Germanwings speziell für die Flüge Berlin und Hamburg gibt. Und zwar, ein verstärktes Marketing, insbesondere in den Herkunftsstädten Berlin und Hamburg selbst, mit Hinweis auf die direkte Flugverbindung, eine Onlinekampagne mit eigener Landing-Page zum Thema Kärnten, dann gibt es einen E-Mail Newsletter an Adressen der Kärnten Werbung in Deutschland, ein Bordmagazin der Germanwings und auch Schaltungen in der Germanwings-Jahresbroschüre. Das Budget war je EUR 20.000,-- für das Jahr 2014 und 2015.

Zusatzfrage Gemeinderätin Evelyn Schmid-Tarmann, Die Grünen:

Es gibt ja die angedachte Teilprivatisierung. Wie ist da der Stand der Dinge? Ist das so, dass die 200 ha, die das ganze Areal umfassen, dann auch den Investoren zufallen oder wird das vertraglich festgelegt, dass das nicht passieren kann?

Antwort Stadtrat Mag. Otto Umlauft, ÖVP:

Diese Frage hat zwar nicht unmittelbar mit dem Thema zu tun, möchte ich dazu sagen. Ich kann nur sagen, diese Sorge teile ich natürlich auch. Ich hoffe völlig unbegründet. Ich bin nicht im Verhandlungsteam, aber ich habe mit mehreren Leuten schon gesprochen und ich glaube, es wird alles unternommen, dass diese Grundstücke nicht sozusagen um EUR 15 Millionen zu 75% an die Investoren fallen. Da gibt es also sicherlich ganz konkrete Verträge, die das verhindern. Wird es geben. Ist noch nichts unterschrieben.

Abschließende Zusatzfrage Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

In Bad Kleinkirchheim funktioniert das gut. Da gibt es einen Ticketpool für die Germanwings. Ist Ähnliches auch für Klagenfurt angedacht?

Antwort Stadtrat Mag. Otto Umlauf, ÖVP:

Nach Rücksprache bei Frau Andrea Springer, die ja jetzt im Aufsichtsrat ist, wird an einem solchen Package gebastelt oder gearbeitet.

A 30/15 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Stadtrat Frank Frey, Die Grünen, betreffend Kontaminierung ehemalige Lederfabrik

„Wie groß ist die Kontaminierung des Geländes der ehemaligen Lederfabrik An der Walk und besteht Gefahr für das Grundwasser?“

Antwort Stadtrat Frank Frey, Die Grünen:

Danke für diese Anfrage. Das war eine der ersten Fragen, als ich mein Amt heuer im Frühjahr angetreten habe, an den Herrn Dr. Hafner von der Umweltschutzabteilung, wie es mit den Altlasten in Klagenfurt aussieht, weil mich das wirklich auch im Sinne unserer Umwelt brennend interessiert. Konkret zur Fragebeantwortung. Gefahr für das Grundwasser besteht nicht. Es sind drei Hotspots im Gelände der ehemaligen Lederfabrik An der Walk, die kontaminiert sind mit Chrom 6. Auf einem Hotspot wird ein Pilotversuch in Zusammenarbeit mit der Universität Leoben und mit der Firma Ferro Dekont gemacht, wie man das gesamte Gelände, sprich also die restlichen Hotspots, vom Chrom 6, das ja sehr gefährlich ist, befreien kann. Das Grundwasser befindet sich ungefähr zwischen sieben und acht Metern Tiefe unter Grund. Die Firma ist ja noch im Betrieb. Es gibt da einen Brunnen, das ist ein kleiner Betrieb, der noch aufrechterhalten ist, dadurch geht das Wasser nicht darüber hinaus. Da gibt es also Messungen. Die letzten Messungen waren auch im Zuge der Kärntner Landesregierung. Es besteht keine Gefahr für das Grundwasser.

Diese Pilotversuchsanlage schaut eben so aus, dass man chemisch das Chrom 6 in Chrom 3 verwandelt, was dann ungefährlich ist. Da gibt es zwei Phasen. Eben jene, die bis ins Grundwasser hineingeht und jene, die ober dem Grundwasser im gesättigten Erdbereich ist. Es schaut so aus, dass das sehr erfolgreich ist. In diesem Bereich kann man jetzt schon sagen, dass es erfolgreich ist. Und so wie es aussieht, werden damit auch die restlichen zwei Hotspots saniert werden. Aber man muss ganz klar sagen, es ist noch nicht saniert, sondern es ist eine Vorstufe.

Keine Zusatzfrage der anderen Fraktionen.

Abschließende Zusatzfrage Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Sie sagen, es handelt sich um einen Pilotversuch. Wann wird das tatsächlich so weit sein, dass diese Grundstücke, dieses Gebiet dann endgültig gesäubert ist?

Antwort Stadtrat Frank Frey, Die Grünen:

Es ist so. Die Pilotuntersuchung, wie man das am besten machen kann, wird jetzt noch weiter fortgesetzt bis zur Gefrierperiode, weil da auch Wasser im Spiel ist und das dann gefrieren würde und dann würde das nicht mehr funktionieren. Im nächsten Jahr ist dann daran gedacht, dass man die restlichen Hotspots saniert. Es ist aber so, dass das Gelände einen Rechtsnachfolger von der Familie Neuner hat. Das ist im Privatbesitz. Da muss man dann mit der Familie oder dem Rechtsnachfolger sprechen, was dieser mit dem Gelände weiter vorhat. Das ist Privatbesitz.

A 43/15 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Stadtrat Frank Frey, Die Grünen, betreffend Leerstehende Wohnungen und Einfamilienhäuser der Stadt Klagenfurt

„Ist Ihnen als zuständiger Referent des Wohnungswesens bekannt, wie viele Wohnungen und Einfamilienhäuser in Klagenfurt leer stehen?“

Antwort Stadtrat Frank Frey, Die Grünen:

Zuerst einmal, als Wohnungsreferent bin ich nur für die Wohnungen zuständig, die die Stadt selbst zu vergeben hat. Es hat mich aber selbst interessiert, wie viele leerstehende Wohnungen es gibt. Ich habe mir da das Statistische Jahrbuch der Stadt Klagenfurt 2014 angeschaut. Da sind 4.200 Wohnungen unbekannter Nutzung. Man kann davon ausgehen, dass diese nicht bewohnt werden. Aber über wie viel Wohnungen und wie viel leerstehende Häuser gibt es keine Aufzeichnungen. Es sagt auch das Statistische Jahrbuch nichts dazu aus.

Keine Zusatzfrage der anderen Fraktionen.

Abschließende Zusatzfrage Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Das sind ja wahnsinnig viele. Wir bauen die ganze Zeit und brauchen neue Grundstücke und auf der anderen Seite haben wir ja fast 20% der Klagenfurter Wohnungen Leerstehen. Das ist schon eine gewaltige Zahl. Haben Sie da etwas vor, dass das einmal evaluiert wird und dass man diese leerstehenden Objekte zum Teil weg bekommt?

Antwort Stadtrat Frank Frey, Die Grünen:

Es sind rund 57.000 Wohnungen in Klagenfurt, die für eine Wohnung in Frage kommen. Davon sind eben diese 4.200 Wohnungen laut Statistischem Zentralamt leer. Natürlich gibt es da Möglichkeiten. Andere Städte machen das mit einer Leerstandsabgabe, dass jemand, der eine leerstehende Wohnung hat, eine höhere Steuer zahlt. Das wäre sicher eine Möglichkeit. Müsste man prüfen, ob die Stadt Klagenfurt das überhaupt steuerrechtlich so machen kann. Ich gebe Ihnen natürlich Recht, dass das natürlich eine Ressource ist, die eigentlich zu nützen wäre. Es gibt aber im Zusammenhang damit viele Probleme. Ich verweise da auf das Mietrecht. Es gibt viele Leute, die auf Grund des bestehenden Mietrechtes, das ja die Mieter Gott sei Dank sehr gut schützt, lieber sagen, ich lass die Wohnung lieber Leerstehen, habe sie als Kapitalanlage oder ich warte, bis meine Kinder so groß sind und geben diese Wohnung sozusagen nicht dem öffentlichen Wohnungsmarkt frei. Aber wie gesagt, ich sehe nur eine einzige Möglichkeit, indem man das steuerlich lenkt, damit der eine oder andere dann einen Anreiz hat, die Wohnung doch zu vermieten.

Frau Bürgermeisterin übergibt den Vorsitz an Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler, SPÖ.

A 44/15 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, SPÖ, betreffend Unterbringung der Asylwerber in Klagenfurt

„Wie viele Asylwerber wurden bisher im Jahr 2015 in Klagenfurt untergebracht?“

Antwort Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, SPÖ:

Hoher Gemeinderat.

Derzeit sind in Klagenfurt 661 Asylwerber bzw. Asylwerberinnen. 521 davon männlich und 140 weiblich. Tagesaktuell sind in ganz Kärnten 3.590 Asylwerber. Das heißt, die Quote wird derzeit zu 97,6% erfüllt. Wir haben ja auch ein Transitlager, die Dullnig-Halle, im Süden der Stadt. Aktuelle Auskunft des Bezirksfeuerwehrkommandanten ist, dass sich derzeit 95 Personen in der Dullnig-Halle befinden. Es werden allerdings heute Abend cirka 800 Flüchtlinge erwartet. Allerdings sind das Transitflüchtlinge, die maximal ein bis zwei Nächte bei uns bleiben und dann weiter reisen.

Zusatzfrage Gemeinderat Klaus Kotschnig, Bürger Allianz:

Mir ist zu Ohren gekommen, dass sich Transitflüchtlinge nur zwischen der Halle und dem Bahnhof bewegen dürfen. Wenn sie etwas anderes machen, gelten sie als illegale Einwanderer. Da hätte ich gerne eine Aufklärung. Den Asylwerbern wird das

so gesagt. Meiner Meinung nach ist das nicht richtig so. Da möchte ich gerne wissen, ob Sie davon Bescheid wissen.

Antwort Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, SPÖ:

Davon weiß ich auch nichts. Natürlich kann sich jeder frei in Österreich bewegen. Es gibt ja auch sehr viele, die auf eigene Faust von der Dullnig-Halle zum Bahnhof gehen, sich dort ein Ticket kaufen und dann nach Salzburg fahren.

Abschließende Zusatzfrage Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Mein Sohn war erst kürzlich beim Bundesheer, der hat sich nicht so frei bewegen dürfen, der hat müssen um 10.00 Uhr in der Kaserne sein und hat auch sehr viele Auflagen gehabt. Aber das ist ein anderes Thema.

Bei den Transitflüchtlingen ist am 10.10. ein dringender Aufruf der Caritas an alle Freiwilligen gekommen, wo gesagt wurde, dass auch heute wieder Hilfe benötigt wird. Von den gestern angekommenen Flüchtlingen, die jetzt dann weiter transportiert werden sollen, müssen viele bei uns in Kärnten bleiben und werden nicht mehr weiter transportiert. Offensichtlich hat das mit der Situation in Deutschland zu tun, wo ja nicht zum Spaß kontrolliert wird. Das hat ja andere Gründe. Aber das wird ja auch in den Medien ganz anders dargestellt. Sind Sie darauf gerüstet, dass da dann plötzlich was weiß ich wie viele Flüchtlinge tatsächlich nicht mehr weiter transportiert werden?

Antwort Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, SPÖ:

Hoher Gemeinderat.

Sie wissen alle, dass das ein Thema ist, das die Stadt Klagenfurt nicht wird lösen können. Unsere Aufgabe ist es, humanitäre Hilfe zu leisten wenn sie gefordert ist. Ich habe in den letzten Tagen und Wochen gesehen, dass die Stadt Klagenfurt in der Vernetzung der einzelnen freiwilligen Organisationen bestens gerüstet ist. Ich schau eigentlich sehr positiv in die Zukunft.

Die Bürgermeisterin übernimmt wieder den Vorsitz und stellt fest:

Da es keine weiteren Anfragen mehr gibt schließe ich die Fragestunde und wir kommen zur Tagesordnung. Diese liegt Ihnen vor, erhebt sich dagegen ein Einwand?

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Geschäftsordnung:

Letzten Freitag wurde ja bekanntlich die Gemeinderatssitzung aus dem Grund abgesagt, weil die Tagesordnung nicht, wie gemäß § 35 des Stadtrechtes vorgesehen, im Internet kundgemacht worden ist. Ich will den Gemeinderat hier informieren, dass

wir bereits im Straßenbauausschuss, wo ich Obmann bin, in bereits drei Sitzungen genau über dieses Thema diskutiert und es behandelt haben, weil nämlich am 28. Juli eine Gemeinderatssitzung stattgefunden hat und diese laut unseren Informationen ebenfalls nicht im Internet kundgemacht worden ist. Es gibt dazu Screenshots, es gibt dazu einige Beweise und es gibt dazu meines Wissens nach zwei Aufsichtsbeschwerden beim Amt der Kärntner Landesregierung. Das würde bedeuten, dass die Sitzung am 28. Juli rechtsungültig stattgefunden hat und insbesondere Beschlüsse, unter anderem war damals auch der Verkauf der Hans-Sachs-Straße auf der Tagesordnung, nicht ordnungsgemäß beschlossen werden haben können. Ich möchte das dem Gemeinderat auch vor dem Hintergrund, dass die Frau Bürgermeisterin in den Medien eine Anzeige gegen etwaige Hacker angekündigt hat, zur Kenntnis bringen. Ich darf auch noch zur Kenntnis bringen, dass wir im Ausschuss eine Stellungnahme der Gemeinderatskanzlei angefordert haben. Was wir bekommen haben, ist die erste Seite einer Tagesordnung, wo handschriftlich darunter steht: Bis 28. 7. im Internet veröffentlicht. Kein weiterer Beweis. Kein Screenshot. Nichts.

Ich gehe jetzt davon aus, nachdem am Freitag das nicht im Internet veröffentlicht worden ist, dass auch am 28. 7. 2015 die Sitzung nicht ordnungsgemäß im Internet angekündigt bzw. die Tagesordnung nicht hineingestellt worden ist. Wir werden in meinem Ausschuss weiter dran bleiben. Ich werde auch vielleicht von meiner Seite noch das Amt der Kärntner Landesregierung damit befassen, zumal seit letzter Woche dieser Sachverhalt mehr als unglaubwürdig erscheint. Danke.

Die Bürgermeisterin spricht als Vorsitzende:

Danke. Es ist ja diese Thematik beim letzten Mal aufgetaucht. Ich habe dann mit dem Magistratsdirektor und auch mit der Stadtpresse Rücksprache gehalten. Von Seite dieser beiden ist ganz klar kommuniziert worden, dass alle anderen Gemeinderatssitzungen ordnungsgemäß kundgemacht worden sind.

Wortmeldung Gemeinderätin Sandra Wassermann, FPÖ, zur Geschäftsordnung:

Meine Frage. Ich habe da heute nur den Entwurf der heutigen Tagesordnung erhalten. Jetzt möchte ich fragen, ist das jetzt neu, dass nur mehr die Entwürfe ausgeschickt werden, wo man ja nicht genau weiß, wie man sich vorbereiten kann. Der ist auch nicht an die Gemeinderäte verschickt worden, sondern lediglich an viele Abteilungsleiter und auch nur an die Clubs.

Frau Bürgermeister Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, SPÖ, als Vorsitzende:

Das war ein Tippfehler, der aber nicht gravierend ist und keine Auswirkungen auf die heutige Gemeinderatssitzung hat, weil die heutige Tagesordnung ja unverändert seit Tagen bekannt ist.

Die Tagesordnung wird somit angenommen.

Tagesordnung

Berichterstatterin: Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz

1. Stadtwerke Klagenfurt AG, Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung
2. Allfällige selbstständige Anträge, Anfragen und Dringlichkeitsanträge gemäß § 10 Abs. 7 Geschäftsordnung

Die Bürgermeisterin übergibt den Vorsitz an Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler, SPÖ.

Dieser weist darauf hin, dass der Tagesordnungspunkt 1 unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt wird und ersucht alle Personen, außer den Gemeinderäten und das Protokoll, den Saal zu verlassen sowie den Lautsprecher am Gang auszuschalten.

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Geschäftsordnung:

Ich möchte schon sagen, dass ein Mitarbeiter des Clubs das Recht hat, auch an einer nicht öffentlichen Sitzung teilzunehmen. Wir brauchen ihn für dringende Auskünfte während der Sitzung. Es ist nicht statthaft, dass er uns nicht zur Verfügung steht. Mit den gleichen Argumenten müsste auch der Herr Magistratsdirektor hinausgehen. Ich ersuche, dass ein Mitarbeiter des Clubs zu unserer Unterstützung dabei sein kann.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost:

Der Vergleich mit dem Magistratsdirektor ist nicht zutreffend. Der Magistratsdirektor hat immer für rechtliche Auskünfte zur Verfügung zu stehen. In der Praxis ist es in diesem Haus immer so gehandhabt worden, dass bis auf die Protokollführung alle den Raum verlassen haben.

Daraufhin verlassen alle aufgeforderten Personen den Gemeinderatssaal.

1. siehe vertrauliche Niederschrift
2. Allfällige selbstständige Anträge, Anfragen und Dringlichkeitsanträge gemäß § 10 Abs. 7 Geschäftsordnung

Frau Bürgermeister Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, SPÖ, übernimmt den Vorsitz und teilt mit, dass ein Dringlichkeitsantrag, SA 154/15, betreffend jährliche Zuweisung von EUR 75,-- Weihnachtsaktion an Bedürftige, eingebracht von der FPÖ, vorliegt.

Wortmeldung Gemeinderat Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Ich hätte eine Frage an den Magistratsdirektor, ob man den eingereichten Dringlichkeitsantrag überhaupt behandeln kann, zumal er ja auch finanzielle Auswirkungen hat.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost:

Der Dringlichkeitsantrag kann nicht behandelt werden, weil die finanzielle Bedeckung fehlt.

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Geschäftsordnung:

Ich ersuche um Unterbrechung der Sitzung, bis der ausgeschlossene Clubsekretär wieder da ist, ich habe gerade versucht, ihn zu erreichen, weil wir noch Unterlagen brauchen.

Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, SPÖ, als Vorsitzende:

Der Dringlichkeitsantrag ist nicht zulässig. Damit kommen wir zum Ende der Gemeinderatssitzung.

SA 154/15

Dringlichkeitsantrag der FPÖ

Erstmals wird zu Weihnachten die jährliche Zuwendung von EUR 75,-- an Bedürftige nicht mehr ausbezahlt. Das Geld wurde an Bezieher der Mindestpension sowie geringfügig beschäftigte AlleinerzieherInnen in bar ausbezahlt. Gerade in Zeiten, in denen die Lebenshaltungskosten ständig steigen, ist eine Sparmaßnahme auf dem Rücken der sozial Schwachen nicht tragbar.

Wir stellen daher den Dringlichkeitsantrag, der Gemeinderat wolle beschließen, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, damit die jährliche Zuwendung von EUR 75,-- „Weihnachtsaktion“ weiterhin an Bedürftige ausbezahlt werden kann.“

Vorstehendem Dringlichkeitsantrag wird die Dringlichkeit nicht zuerkannt, da die erforderlichen finanziellen Voraussetzungen nicht gegeben sind. Der Antrag wird somit nicht behandelt.

- SA 155/15 von Gemeinderat Klaus-Jürgen Jandl, NEOS
„Verkleinerung des Gemeinderates auf 36 Mitglieder“
Antrag als Anlage
Der gegenständliche Antrag wird an den Kultur- und Hauptausschuss weitergeleitet.
- SA 156/15 von Gemeinderat Klaus-Jürgen Jandl, NEOS
„Würdiger Gedenkstein mit Tafel für Frau GR Mag.^a Sieglinde Trannacher, geb. 20.11.1961 gest. 30.9.2015“
Antrag als Anlage
Der gegenständliche Antrag wird an den Kultur- und Hauptausschuss weitergeleitet.
- SA 157/15 von Gemeinderat Klaus-Jürgen Jandl, NEOS
„Lärmschutzwände im Bereich der Ostbucht, beginnend auf der Höhe Minimundus bis zur Stadtgrenze beim Schrottenturm“
Antrag als Anlage
Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für Umwelt/Energie/ÖPNV und Stadtgarten weitergeleitet.
- SA 158/15 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ
„Hotel Wörthersee“
Antrag als Anlage
Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für Stadtplanung weitergeleitet.
- SA 159/15 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ
„Zusammenarbeit mit Köln“
Antrag als Anlage
Der gegenständliche Antrag wird an den Kultur- und Hauptausschuss weitergeleitet.
- SA 160/15 von Gemeinderätin Lucia Kernle, FPÖ
„Anschaffung eines überdachten Schneeräumungsgerätes“
Antrag als Anlage
Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für Soziales weitergeleitet.

SA 161/15 von Frau Petra Röttig, FPÖ
**„Auflistung der angelobten Ersatzmitglieder auf der Homepage
 der Stadt Klagenfurt“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Kultur- und Haupt-
 ausschuss weitergeleitet.**

SA 162/15 von Frau Petra Röttig, FPÖ
**„Anbringung einer Bodenmarkierung (durchgehende weiße Linie)
 in der Domgasse ab Höhe Austrian Anadi Bank bis Ecke Burggasse
 für Radfahrer, die gegen die Einbahn fahren dürfen“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für
 Straßenbau weitergeleitet.**

SA 163/15 von Frau Petra Röttig, FPÖ
**„Desolater 450 Meter langer Zaun ist eine Gefahr für Rad- und
 Autofahrer“**

Antrag als Anlage

**Der gegenständliche Antrag wird an den Ausschuss für
 Straßenbau weitergeleitet.**

Ende der öffentlichen 7. Sondergemeinderatssitzung um 16.35 Uhr.

Bürgermeisterin

Dr. Maria-Luise Mathiaschitz

Protokollprüfung:

GR Mag.^a Margit Motschiunig, Die Grünen



Schriftführung:

Jutta Schöttl



Protokollprüfung:

GR Klaus-Jürgen Jandl, NEOS

